

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

502 (28.10.1919) Abendausgabe



Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitaus größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Beilage: „Volk und Heimat“, Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Verlags- und Druckereibetriebe... Preis: 1.20 M. pro Quartal...

Verlag: Carl Neuberger... Druck: Carl Neuberger...

Nr. 502.

Karlsruhe, Dienstag den 28. Oktober 1919.

35. Jahrgang.

Die Demobilisierung der Korruption.

Karlsruhe, 28. Oktober.

ER. In der vor einigen Tagen in Berlin abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins gegen das Bestechungswesen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen...

Der Stuhl des Reichstanzlers ist auch in der alten Zeit oft Büßstuhl gewesen. Aber wenn, wie eingangs erwähnt, der erste Geschäftsführer des Reiches einmal genötigt war, ein Anathema zu sprechen...

Soweit sind wir gekommen. Nicht erst durch die Revolution. Die Kaluta der bürgerlichen Moral begann schon im Kriege zu sinken. Die Bewunderung weicher Volkstheorie...

Was ist zu tun? Man wird sich immer vor Augen halten müssen, daß der Tiefstand der staatsbürgerlichen Moral auch nur eines der vielen Symptome der allgemeinen Zeitkrankheit ist.

Aus Kunst und Wissenschaft.

E. N. Karlsruhe, 28. Okt. Ein neuer Roman des Mannheimer Schriftstellers Alfred Wabers erscheint wiederum im Carl Neuberger Verlag Leipzig. „Aino, oder das Testament des Johannes Krumm“...

Vermischtes.

Berlin, 28. Okt. Bei den Ständeratswahlen in Zürich und Basel sind laut „Vorwärts“ die Sozialisten unterlegen.

Zürich, 27. Okt. Die Korrespondenz Herzog erfährt aus Kreisen der Mitglieder der Wiederaufbaukommission, daß die Entente bereit sei, für die Gebung und Regelung des Rhein-Vertrages in Luzern nach dem Muster der Schweiz einzutreten.

immer höher dadurch zum Ausdruck bringt, daß sie die Drohnen und Schieber immer deutlicher verachtete. Daran fehlt es hier noch ebenso wie in ganz Deutschland.

Und endlich muß jeder Staatsbürger und jede Staatsbürgerin bei sich selber anfangen, die Korruption zu bekämpfen. Was nicht es, wenn wir öffentlich auf die Schieber schimpfen und doch glücklich sind, wenn wir hinterher von ihnen geschmuggeltes Kaffee und geschmuggelte Zigaretten kaufen können?

Soll die Demobilisierung der Korruption beschleunigt werden, so helfen noch so viele Entschließungen nichts. Jeder einzelne Deutsche muß vielmehr Demobilisierungskommissar werden.

Aus den Tönen der Friedensunterzeichnung.

Italien und der Dreihundvertrag.

Amsterdam, 27. Okt. „Weltmeister Gazette“ zufolge erklärte Churchill auf einem zu Ehren des italienischen Heerführers General Diaz im Mansion House gegebenen Essen, daß, als vor ungefähr 40 Jahren der ursprüngliche Dreihundvertrag unterzeichnet wurde, Stahlschmelz-Bedingung stellte, daß es unter keinen Umständen in einen Krieg mit Großbritannien hineingezogen werden dürfe.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Berlin, 27. Okt. Das Internationale Rote Kreuz in Genf teilt laut „Berl. Tagbl.“ mit, daß der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich zwischen dem 27. Oktober und dem 2. November beginnen werde.

Die Auslieferungsliste.

München, 28. Okt. Dem Vernehmen nach soll der Kaiser, der Kronprinz, der bayerische Kronprinz und Prinz Max von Baden von der Auslieferungsliste der Entente gestrichen sein, die ohnehin von 2000 auf 547 Personen zurückgegangen sei.

Persische Demütigung Deutschlands.

Budapest, 27. Okt. (Priv.-Tel.) Das persische Depeschens-Bureau meldet aus Paris: Die persische Regierung hat der deutschen Regierung eine Liste deutscher Staatsangehöriger mitteilen lassen, denen sie künftig die Einreise nach Persien verweigern will. Auf dieser Liste, die etwa 75 Namen umfaßt, befinden sich alle früheren Pioniere des Deutschtums und Personen, die früher irgendwo hervorgetreten sind, so sämtliche Mitglieder der heimatlichen aghhanischen Expedition, der frühere Konsularvertreter, und Kaufleute, die während des Krieges ihren freiwilligen teilgenommen haben.

Die Tage im Osten.

Polnische Truppen in Thorn.

Berlin, 28. Okt. Dem „Berl. Lot.-Anz.“ zufolge sind am 26. Oktober polnische Truppen in Thorn eingedrückt. Thorn wird sich der Weimobilität, die den Namen „Pomerellen“ erhält.

Englische Militäre für Litauen.

Amsterdam, 27. Okt. Die „Times“ melden, daß eine Meldung der litauischen Delegation in London zufolge der britische Generalmajor Crozier von der litauischen Regierung zum Generalmajor im litauischen Generalstab ernannt wurde.

Die Blockade.

Berlin, 27. Okt. (Privat.) Die von der Entente verhängte Ostseeblockade wird durch die Mitteilung der interalliierten Marinekommission, daß von jetzt ab die deutschen Küstengewässer für die deutsche Schifffahrt nicht mehr gesperrt seien, nicht wesentlich gemildert.

Die Geschicknisse im Reich.

Rom Untersuchungsausschuß.

Berlin, 27. Okt. Der 3. und 4. Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung haben eine Änderung ihres Arbeitsplanes vorgenommen, da sich herausgestellt hat, daß die militärischen und wirtschaftlichen Maßnahmen nicht zu trennen sind.

Sozialdemokraten und bürgerliche Parteien.

Berlin, 28. Okt. Zum sozialistischen Einigungsprogramm sagt die „Germania“: Für das Zentrum und die demokratische Partei ist der Satz besonders interessant, der jede Koalition mit bürgerlichen Parteien verworfen haben will.

Dr. Helfferich und Graf Westarp kandidieren.

Berlin, 25. Okt. Rechtsstehenden Blättern wird aus Stuttgart berichtet, daß für die kommenden Reichstagswahlen von der Deutschnationalen Volkspartei in Pommern der frühere Reichstanzler Dr. Helfferich und der frühere Führer der Konservativen Graf Westarp, aufgestellt werden sollen.

Schweiz.

Die Schweizer Nationalratswahlen.

Bern, 28. Okt. Das Ergebnis der Nationalratswahlen wies bis Montagabend eine Zunahme der Sozialisten in der Hauptstadt auf Kosten der bisherigen freisinnigen Partei auf. Damit nimmt die Zahl der Sozialdemokraten im Nationalrat auf etwa 45 an Stelle der bisherigen 19 zu.

ten. Durch entsprechende Propaganda und durch sonstige Hilfe soll der internationale Fremdenstrom in erhöhtem Maße nach Luzern gelenkt werden, wodurch das Land, das anerkanntermaßen im Krieg am meisten gelitten hat, in die Lage käme, über größere Einkünfte wie bisher zu verfügen.

Die deutschen Flieger.

Berlin, 28. Okt. Dem Gedächtnis der gefallenen Flieger widmet der Major und Kapitän der Fliegergruppe Hähnelt im „Berl. Lot.-Anz.“ warme Worte. Er sagt: „Heute führt sich der Todestag Bödes. Es soll ein Gedächtnistag nicht nur dieses Vortages in schwerem Ringen in der Luft für Deutschland sein, sondern es muß ein Tag werden, an dem die Fliegertruppe mit dem deutschen Vaterland aller der Männer in treuer Dankbarkeit gedenkt, die ihr Leben liebt in heiliger Begeisterung selbstloser Hingabe.“

Bayern und die Kohlennot.

München, 28. Okt. Der bayerische Landeseseisenbahnerat hat die Einstellung des Personenverkehrs entschieden abgelehnt. Verkehrsminister von Frauenlofer und Kommerzienrat Frankel erklärten, die Kohlennot sei nicht so unerträglich, wie sie hingestellt wird.

Auer zum dritten Male operiert.

München, 28. Okt. (Priv.-Tel.) Der ehemalige Ministerpräsident Auer ist 8 Monate nach dem Attentat auf ihn zum dritten Male in der chirurgischen Klinik München operiert worden. Der Eingriff war sehr schwer. In dem unmittelbar unter dem Herzen befindlichen Schultanal hatte sich ein großer Eiterherd gebildet.

frei. Die Ärzte hoffen, ihn durchzubringen, da sich der allgemeine Kräftezustand durch den sommerlichen Erholungsurlaub in Oberstdorf im Allgäu sehr gehoben hat.

Der französische Studentenkongress in Strassburg.

Basel, 27. Okt. „Figaro“ meldet: Der Nationalkongress der französischen Studenten findet vom 20. bis 28. November in Strassburg statt; er wird mit dem Jahrestag des Einzugs der französischen Truppen in Strassburg zusammenfallen.

Der Familienhändel der Habsburger.

Wien, 27. Okt. Seit gestern laufen hier Gerüchte um, daß aus der ehemaligen kaiserlichen Schatzkammer in der Hofburg eine große Anzahl der wertvollsten Objekte fehlen sollen. Der ehemalige Kaiser soll vor seiner Abreise in die Schweiz den gesamten Familienhändel der Habsburger mit sich genommen haben.

Kleine Zeitung.

Schwabinger Pfann. In der, ob ihres vortrefflichen Pfälzer Weines und guten Essens vielbesuchten Wirtschaft „Zur Brennefelle“ in Schwabing-München hatte der Kaiser Professor Futterer, ein gewöhnliches Münchner Original, gerade einen symbolischen heiligen Sebastian, dem die Watterpfeile aus der Brennefelle aufliegen, mit gewöhnlicher Kreide innerhalb fünf Minuten auf die Platte des dunkelblauen Stammtisches gemalt, als ein junger, eleganter Schwede kam, sah und kaufte.











